
Ihr/e Gesprächspartner/in: Marc Knülle, Jutta Bergmann-Gries, Brigitte Bilgmann, Gabriele Hoffmann, Dr. Karl Lennartz, Angelika Günther

Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, 10,

Federführung:

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am:

Antrag

Datum: 14.09.2006

Drucksachen-Nr.: 06/0377

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss

Sitzungstermin

27.09.2006

Behandlung

öffentlich / Entscheidung

Betreff

Auswirkungen von Hartz IV; Ausgrenzung von Kindern aufgrund von Armut in Sankt Augustiner Schulen

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss berät die Situation von Kindern aus Hartz IV Bedarfsgemeinschaften an den Sankt Augustiner Schulen.

Dazu ist von der Verwaltung ein Bericht, nach Rücksprache mit den Schulen vorzulegen, der insbesondere darauf eingeht, wie mit Bestimmung des Lehrmittelfreiheitsgesetzes, sowie den fehlenden Zuschüssen zum Mittagessen (speziell bei OGS) und deren Auswirkungen auf den Alltag der Kinder umgegangen wird.

Problembeschreibung/Fragestellung:

Gesellschaftliche Abstürze, soziale Ausgrenzung, zunehmende Perspektivlosigkeit. Die Auswirkungen von Hartz IV werden immer deutlicher. Dabei gilt die Schule als ein Schmelztiegel, die Armut von Kindern wird insbesondere in der Schule sehr schnell sichtbar. Sie ist insbesondere an kleinen Dingen erkennbar. Bei einem geplanten Museumsbesuch der Schulklasse melden Eltern ihre Kinder krank. Wenn die Klassenfahrt ansteht, fehlen Schüler. Die Fördervereine von Schulen können kaum allen gerecht werden, obwohl sie schon bereits das eine oder andere Mal einspringen für den Staat.

Besonders schwerwiegend ist die Problematik zu sehen, dass Hartz IV Empfänger vom Arbeitslosengeld II, den bisher von der Kommune gezahlten Zuschuss für die Anschaffung von Büchern von rund 38 Euro nicht mehr erhalten. Immer häufiger fehlt Eltern das Geld für die Ausstattung ihrer Kinder. Haben die Eltern kein Geld, kommen die Kinder oft ohne das Unterrichtsmaterial in die Schule. Eine zunehmende Stigmatisierung der Schüler ist kaum aufzuhalten. Der tägliche Umgang der Kinder in der Schule macht sehr schnell an Kleinigkeiten deutlich, dass das entsprechende Geld fehlt. So auch beim Mittagessen, wo oft die Kinder aus Hartz IV Bedarfsgemeinschaften mit mitgebrachten Broten neben den übrigen Kindern mit einem warmen Mittagessen sitzen und zusehen dürfen.

Somit nimmt die Armut großen Einfluss auf die Schulentwicklung dieser betroffenen Kindern. Gerade vor dem Hintergrund, dass der Hang zu Markenklamotten und anderen Statussymbolen unter Kindern immer mehr an Bedeutung gewinnt, fällt es den Kindern aus armen Familien immer schwerer nicht aus dem Klassenverband herauszufallen. Darüber hinaus ist festzustellen, dass viele Kinder die in Armut leben unter Bewegungsmängel leiden, überstrapazierten Fernsehkonsum genießen und eine ungesunde Ernährung erhalten. Die häuslichen Probleme lassen die Bedeutung des Kindes und seiner schulischen Laufbahn in den meisten Familien in den Hintergrund treten. Dies schlägt eindeutig auf das Lernverhalten der Schüler durch.

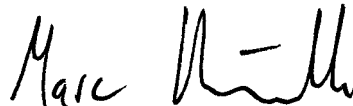
Die Schere zwischen arm und reich öffnet sich immer weiter. Die Kinder armer Familien sind gestörter, lernunwilliger und auch in der Beherrschung ihrer Muttersprache erschreckend eingeschränkter, als in früheren Zeiten. Besserung ist nicht in Sicht. Verschärfend kommt hinzu, dass es kaum öffentliche Unterstützung in Gestalt von Betreuungs- und Förderungsangeboten gibt. Der Ausschuss solle im Nachgang zu seinen umfassenden Beratungen überlegen ob dem Rat der Stadt Sankt Augustin empfohlen werden soll, bei den nächsten Haushaltsberatungen die Eigenanteile von Hartz IV Empfänger für die Schulbücher ihrer Kinder durch Steuermittel zu finanzieren.

Zweitens ist vom Ausschuss zu überdenken, ob die Verwaltung beauftragt werden soll, umfassende Betreuungs- und Förderangebote insbesondere für diese Art Kindergruppe auf den Weg zu bringen. Die langfristigen sozialen und auch finanziellen negativen Auswirkungen auf die Stadt Sankt Augustin können sehr leicht die Aufwendungen und das Engagement der Stadt für die Prävention um ein vielfaches überschreiten.

Drittens ist zu überlegen ob durch Gespräche mit der Sankt Augustiner ARGE die Zahlung von Zuschüssen für die Mittagessen an den OGS der Kinder finanziert werden können. Bisher erhalten Kinder aus Hartz IV Bedarfsgemeinschaften keinen Zuschuss für die Kosten des Mittagessens an der OGS.



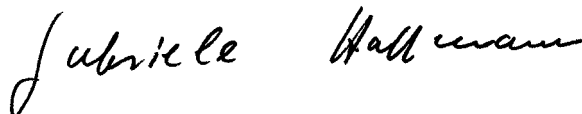
Jutta Bergmann-Gries



Marc Knülle



Brigitte Bilgmann



Gabriele Hoffmann



Angelika Günther



Dr. Karl Lennartz

<Name des Unterzeichnenden>